

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 4 (1878)
Heft: 15

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. C. Knüsli, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Kähli, Sirehlgasse 29.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franko für die Schweiz: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten Nordamerikas per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika, Asien und Australien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Nummern 25 Cts.

R u s s i s c h.

Herr Ignatieff geht nach Byzanz
Zu den geschlag'nen Türken,
Um von ihm eine Allianz
Für Rußland zu erwirken.

D'rob machte gar ein schief Gesicht
Die kranke hohe Pforte:
„Der beste Doktor bist Du nicht,
Trotz Deiner schönen Worte.

Du hast mit Deiner Freundschaft, Ruß',
Den Magen mir verdorben,
Und hätt' ich nicht den Bosporus,
So wär' ich längst gestorben.

D'rum grüß' den Czar und nebenbei
Des Teufels Urgroßmutter,
Und sag', es brauche die Türkei
Noch mehr Kanonenfutter.“

Der Ignatieff nach Hause ging
Mit gar betäubten Mienen,
So daß dem Gortschakoff das Ding
Auch höchst fatal geschienen.

Er sprach zum Czaren insgeheim:
„Wenn nur John Bull nicht wäre,
Der Türke ging schon auf den Leim,
Weil er in der Misère.“

D'rauf ist der Ignatieff vom Fleck
Sofort nach Wien gegangen,
In allen Taschen frischen Speck
Den Andraffy zu fangen.

Es schlug in Wien der Russe vor:
Man wolle christlich theilen;
Allein man hielt sich zu das Ohr,
Um Nichts zu übereilen.

Andraffy sprach das stolze Wort:
„Gut Ding will Weile haben,
Die Differenzen woll'n wir dort
Auf dem Kongreß begraben.“

Es sprach Herr Gortschakoff indes:
„Daran ist gar kein Zweifel,
Soll'n warten wir auf den Kongreß,
So sind wir All' zum Teufel!“

Und Rußland rüstet fort mit Macht
Um seinen Raub zu wahren,
Bis daß entstanden über Nacht
Ein Gegner dem Barbaren.

Europa ruft ein donnernd Halt!
Das macht den Russen nüchtern;
D'rum gestern noch die Allgewalt
Und heute schon so schüchtern.

Selbst in Berlin, wo man bisher
Pouffirte Rußland's Pläne,
Hat man als Hülfle auch nicht mehr
Als des Bedauerns Thräne.

Nun komm', Du Held, heraus zum Loch,
Und kann man nicht befehren
Dich von dem Hochmuth, wird man doch
Dir weidlich Mores lehren.

Heran, Du großer Christ und Held,
Das wird ein lustig Balgen —,
Für jeden Schurken in der Welt
Baut die Kultur den Galgen.